

Liebe Mitstreiter, liebe Mitstreiterinnen.

Es sind - 25 Jahre nach Tschernobyl - nicht nur die Wildschweine im Bayrischen Wald, die noch strahlen.

Noch heute sind die Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl in Westeuropa spürbar: Man beziffert mögliche Strahlenfolgen auf 10 - 20000 Schilddrüsenkrebse, ca. 100000 Abtreibungen wegen Missbildungen, 5000 Säuglingstodesfälle und alleine in Bayern 1 - 3000 Fehlbildungen.

Ganz zu schweigen natürlich von den unermesslichen Folgen für die Bevölkerung vor Ort, wo zwischen 1990 und 2000 eine 40% Zunahme diverser Krebsarten stattfand: der Schilddrüse, der weiblichen Brust, der Haut, Lunge und des Knochenmarkes mit den Folgen einer Leukämie. Aber auch Erkrankungen wie Diabetes, Hochdruck und grauer Star nahmen extrem zu. Besonders schwerwiegend sind die psychischen Schäden mit schwerer Traumatisierung nach Flucht und lebenslänglicher Vertreibung, Depressionen, chron. Müdigkeitssyndrom. Die Lebenserwartung der Bevölkerung Weissrusslands ist niedriger als die der Bevölkerung des ärmsten Landes dieser Erde, Sri Lanka.

Ich bitte Sie: Glauben Sie den schwarz gelben Politikern kein Wort.

Es gibt doch gar keine neuen Erkenntnisse bzgl. der atomaren Gefahren ; Wir kennen doch die verheerenden Folgen aus den Analysen von Hiroshima, Nagasaki, Tschernobyl, Harrisburg sehr genau. Es gibt doch nur ein furchtbares Beispiel des Restrisikos, was anscheinend zu vernachlässigen ist.

Es wird beteuert: „Die Lage nach Ablauf des geplanten Moratoriums sei eine andere als vor dem Moratorium“. Das halte ich für eine Lüge.

Ich kann es mir einfach nicht vorstellen, dass unsere mächtigste Physikerin im Land jetzt plötzlich neue Zusammenhänge kapiert.

Wo hat sie denn in all den Jahren hingehört, wenn die Ärzte gegen atomare Bedrohung seit Jahrzehnten vor den verheerenden Folgen eines Atomkrieges und eines Gaus warnen und immerhin 1985 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden.

Wo hat sie hin gehört, als Rotgrün auch aus Verantwortung den Menschen in Deutschland gegenüber den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen hat?

Wo war sie, als Österreich sich gegen den Bau von weiteren Atomkraftwerken aussprach? Wahrscheinlich war ihr Gehör durch die verharmlosenden Einflüsterungen der Atomlobby verstopft.

Die Schwachpunkte der Atomenergie sind hinlänglich bekannt und werden auch zukünftig schön gerechnet werden: Materialermüdung, Erdbebensicherheit, Zwischen- und Endlagerung, menschliches Fehlverhalten.

Lassen Sie uns unseren klaren Verstand bewahren und nicht einlullen. Jodtabletten im Gau nutzen effektiv nur, wenn sie **vor** der Strahlenbelastung eingenommen werden. Oder - Wenn jetzt anfangs gesagt wurde, es sei nur Spinat und Milch verstrahlt. Dann frage ich mich: Pflücken die Japaner eigentlich die Milch von den Bäumen?

Zum Schluß muß ich zugeben, eine neue Erkenntnis gibt es doch aus Fukushima - Block 4. Abschalten alleine ist gut, gibt aber noch keine Sicherheit: Reaktor und oberirdisch zwischengelagerter Brennstäbeschrott müssen weiterhin gekühlt werden.

Deshalb gilt wie schon zu Wyhler Zeiten:

Nur ein nicht gebautes Kernkraftwerk ist wirklich sicher!